

BEHANDLUNG BEI HORNHAUTKONUS (CROSSLINKING)

Information und Anamnese für Patienten zur Vorbereitung des erforderlichen Aufklärungsgesprächs mit dem Arzt

Klinik / Praxis / Krankenhaus:

Patientendaten:

Datum:

linkes Auge
 rechtes Auge

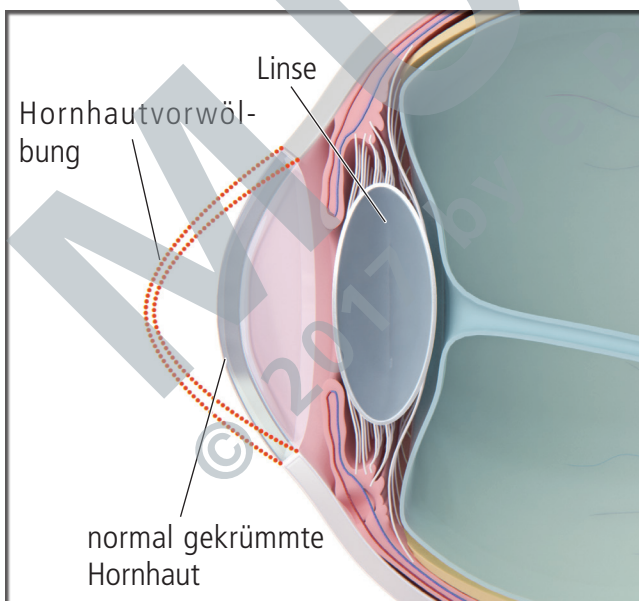
Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

die augenärztlichen Untersuchungen haben bei Ihnen eine Erkrankung der Hornhaut ergeben (sog. Keratokonus bzw. Keratektasie). Um einer weiteren Sehverschlechterung entgegenzuwirken, wurde Ihnen ein Eingriff an der Hornhaut empfohlen.

Diese Informationen dienen zur Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihr Arzt Sie über die geplante Behandlung und deren Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in den Ihnen vorgeschlagenen Eingriff erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens. Die Kosten für die Behandlung werden derzeit häufig von den Krankenkassen noch nicht übernommen. Sie sollten sich daher vor der Operation diesbezüglich beraten lassen und auch für eventuelle Folgekosten abgesichert sein.

GRÜNDE FÜR DIE BEHANDLUNG

Das menschliche Auge ist ein komplexer Sehapparat und aus unterschiedlichen Hüllen und Schichten aufgebaut. Der vorderste Teil des Auges wird als Hornhaut (Cornea) bezeichnet; sie ist hauptsächlich für die Sehschärfe und die Lichtbrechung zuständig.



Kommt es zu einer allmählichen und zunehmenden Vorwölbung und Ausdünnung und damit zu einer Instabilität der Hornhaut, spricht man von einem so-

nannten Keratokonus bzw. einer Keratektasie. Diese Erkrankung kann spontan entstehen, aber auch als Komplikation nach einer Augenlaser-Operation (LASIK) auftreten. Symptome der Erkrankung sind u. a. eine zunehmende Sehverschlechterung, Doppelbilder und die Wahrnehmung von Schlieren im Sehfeld. Bei fortgeschrittener Erkrankung kann die Vorwölbung der Hornhaut von der Seite aus erkannt werden.

Um das Fortschreiten der Hornhauterkrankung zu verlangsamen oder zu verhindern, kann das sogenannte Crosslinking eingesetzt werden. Hierbei werden unter Einsatz des lichtempfindlichen Vitamins B2 (Riboflavin) und UV-Strahlung neue Quervernetzungen (Crosslinking) in der Hornhaut geschaffen, sodass diese stabilisiert und gestärkt wird.

Der Eingriff ist dann sinnvoll, wenn eine Verschlechterung der Symptome zu erwarten ist und wenn zum Zeitpunkt der Behandlung mit einer Kontaktlinse oder einer Brille noch ein gutes Sehvermögen erreicht werden kann.

ABLAUF DER BEHANDLUNG

Die Behandlung wird in der Regel ambulant durchgeführt und das Auge wird vor dem Eingriff mit Tropfen betäubt.